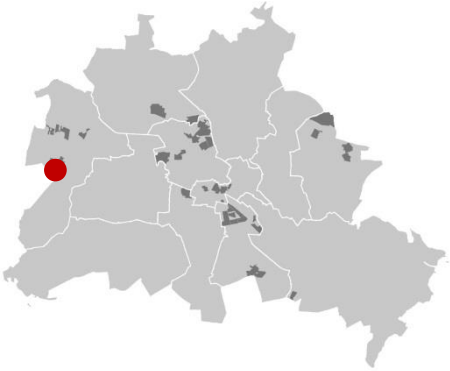
Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen

Berlin

Soziale Stadt

Quartiersmanagement-Gebiet

Heerstraße



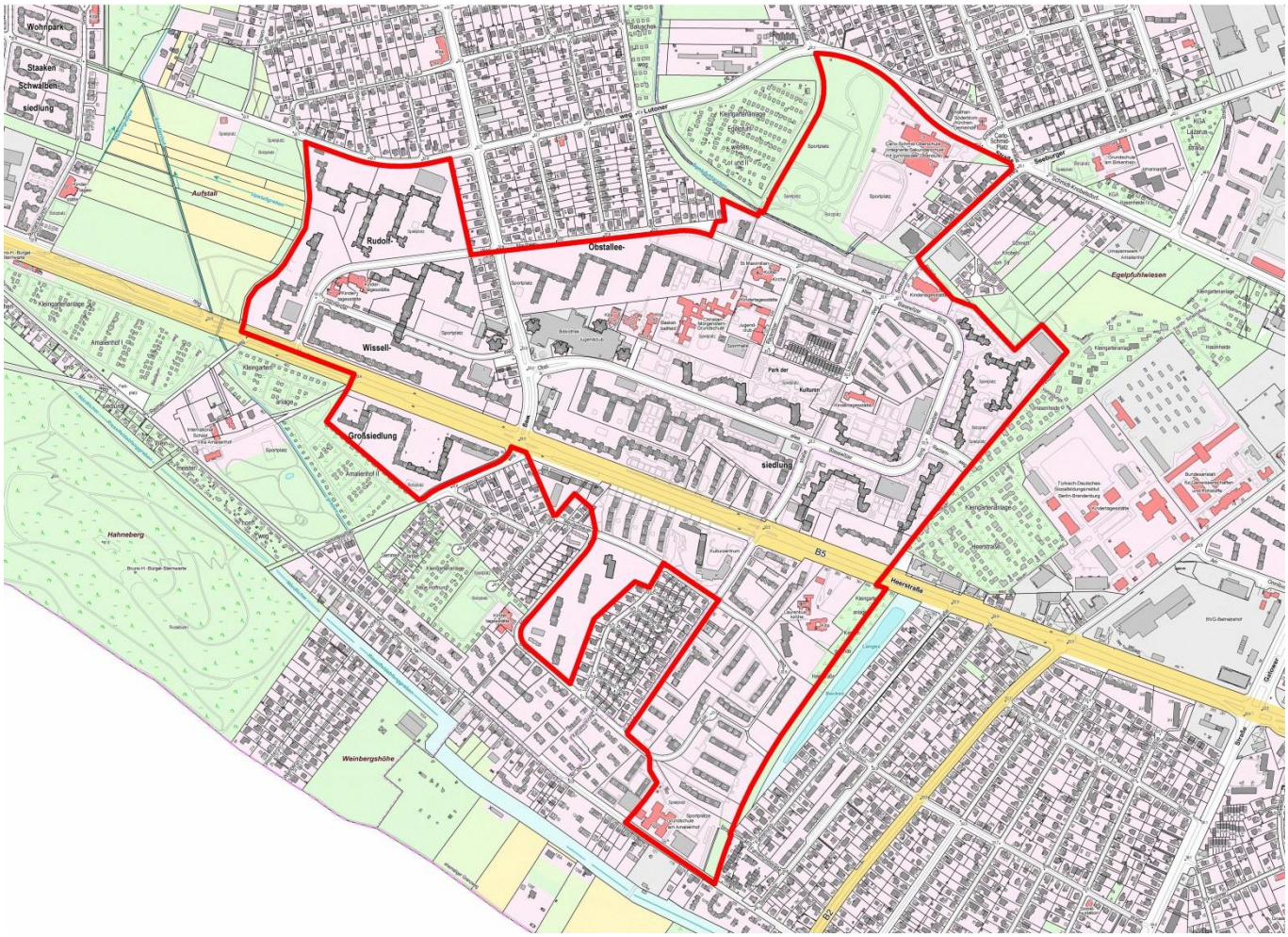
Bezirk Spandau

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG

SOZIALE
STADT



Das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ hilft, städtebaulich, wirtschaftlich und sozial benachteiligte Stadtteile zu stabilisieren und aufzuwerten. Investitionen in öffentliche Infrastruktur, den öffentlichen Raum und das Wohnumfeld bringen Akteure im Quartier zusammen, um den sozialen Zusammenhalt im Quartier zu stärken. Für die Umsetzung hat der Berliner Senat 1999 ein Quartiersmanagementverfahren ins Leben gerufen und setzt es gemeinsam mit den Bezirken um. Berlinweit profitieren gegenwärtig 34 Quartiere in 8 Bezirken von diesem Programm. Neun Quartiere davon befinden sich im Verstetigungsprozess.

Vorrangige Bebauungsart / Infrastruktur

Das Gebiet ist Teil einer Großsiedlung des sozialen Wohnungsbaus der 1960er/1970er Jahre mit mehrgeschossigem Mietwohnungsbau und den für die Gebietssilhouette charakteristischen fünf Punkthochhäusern. Das Gebiet verfügt über eine gute Busanbindung an das Spandauer Zentrum.

Entwicklungsziele, Leitbild

Die Großsiedlung erfüllt mit großer Integrationskraft wichtige Funktionen für die Gesamtstadt der Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung. Das weitgehend barrierefreie, durchgrünte Gebiet verfügt über bedarfsgerechte soziale Infrastruktureinrichtungen, gute Schulen, Ärzte, ein Einkaufszentrum, Initiativen und bürgerschaftliches Engagement.

Gebietsgröße:
116,18 Hektar

Gebietsfestlegung:
29.11.2005
Starke Intervention (Kategorie I)
Gebiet der Sozialen Stadt gemäß
§ 171e BauGB

Bewilligte Programmmittel seit Gebietsfestlegung:
14.516 T€ (Stand 2018)

Bevölkerungsstruktur:
(Stand: 31.12.2018)

	QM	Berlin
Einwohner*innen:	19.722	3.748.148
Migrant*innen:	54,75%	34,07%
Transferleistungs-bezieher*innen:	44,26%	15,71%
Arbeitslosenanteil[1.]:	6,63%	3,91%

[1.] Daten anteilig bezogen auf die Gesamteinwohnerzahl des jeweiligen Planungsraums (LOR)

Bestehender Handlungsbedarf

Wesentlicher Bedarf im **Handlungsfeld Bildung, Ausbildung, Jugend** liegt in der Entwicklung und Umsetzung einer (lokalen) Bildungsstrategie für mehr Bildungsgerechtigkeit, die Bildungserfolge unabhängig von sozialer Herkunft ermöglicht. Angesichts der Situation im Gebiet Heerstraße wird aus dem Bildungsnetz Heerstraße zusätzliche personelle Unterstützung für die soziale Infrastruktur gefordert.

Im Handlungsfeld **Arbeit und Wirtschaft** liegt der Fokus auf der Verbesserung von Bildungschancen. Das Quartiersmanagement nimmt auch über das Bildungsnetz eine koordinierende Funktion im Gebiet für weitere strukturfördernde Ansätze in diesem Handlungsfeld wahr. In der Entwicklung von Projekten im Kontext lokale Ökonomie wird weiterhin eine Chance für den Stadtteil gesehen.

Im Handlungsfeld **Nachbarschaft** ist die Weiterentwicklung des Gemeinwesenzentrums Heerstraße Nord von zentraler Bedeutung. Aktiv sollen Orte und Anlässe für Begegnung und Austausch unterstützt werden. Das Quartiersmanagement unterstützt die Bewohnerschaft beim Austausch untereinander und sucht bei Konflikten mit den Vermietern Lösungen.

Im Handlungsfeld **Öffentlicher Raum** besteht Handlungsbedarf bei Erhalt, Reparatur und Pflege vorhandener Anlagen. Bei der bedarfsgerechten Gestaltung öffentlicher Grün- und Freiflächen setzt das Quartiersmanagement auf Beteiligung der Anwohner*innen.

Professionelle Begleitung des ehrenamtlichen Engagements, Gremienarbeit und aufsuchende Beteiligung sind Eckpunkte im Handlungsfeld **Beteiligung, Vernetzung und Einbindung der Partner.** Vernetzungsstrukturen sind im Gebiet Heerstraße und darüber hinaus durch Stadtteilkonferenz, Quartiersrat, Bildungsnetz, Vernetzung Ehrenamt und Flüchtlingshilfe, Fachtage usw. gut ausgebildet.

Projekt „Kiosk_aller.Hand.Arbeit“. Frauentreff, eine Näh- und Handarbeitswerkstatt (Foto: QM Team)

„Alba macht Schule“ im QM Heerstraße (Foto: QM Team)

Schlüsselprojekte

Die Unterstützung und dauerhafte Sicherung der sozialen Treffpunkte wie Kulturzentrum Gemischtes und Stadtteilzentrum, Familienzentren und Gemeinwesenzentrum, die Unterstützung der Frauenbildungs- und Handarbeitswerkstatt im Projekt „Kiosk.aller.Hand.Arbeit“ sind richtungsweisende Vorhaben im Quartier.

Beteiligung

Im QM-Gebiet Heerstraße sind zur Zeit 50 Anwohnerinnen und Anwohner und Partnerinnen und Partner im Quartiersrat und der Aktionsfondsjury vertreten. Sie entscheiden über den Einsatz von Projektmitteln und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.

Soziale Stadt

Das Programm Soziale Stadt in Berlin – Berliner Quartiersmanagement

Ziel des Berliner Quartiersmanagements ist es, durch Aktivierung und eine neue Art der Beteiligung der Bewohnerschaft sowie Investitionen in die Infrastruktur, Nachbarschaften zu stabilisieren und den sozialen Zusammenhalt von Stadtteilen zu stärken.

Zentraler Erfolgsfaktor des Programms sind die ressortübergreifende Koordination innerhalb der Verwaltung und eine neue Beteiligungskultur. Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung u.v.a. in Verbindung mit ehrenamtlich Engagierten. Ein Vor-Ort-Büro und das dort tätige beauftragte QM-Team dienen im Gebiet als Anlaufstelle und Kommunikationsschnittstelle. Die Quartiersräte sind die Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner ihres Kiezes, entscheiden über den Einsatz der Mittel des Quartiersfonds und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.

Zur Umsetzung stehen vier Quartiersfonds zur Verfügung (Aktionsfonds, Projektfonds, Bau- und Netzwerkfonds). Mittel des Programms Soziale Stadt dienen als Anschubfinanzierung für Folgevorhaben und ermöglichen das Engagement Dritter durch Partnerschaften oder Ko-Finanzierungen.

Die Intervention ist zeitlich begrenzt und muss strukturelle Effekte hervorbringen, die nach Ende des Quartiersmanagementverfahrens für die Stadtteilarbeit erhalten bleiben.

Gebietsbeauftragte

Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.

Kontakt QM-Team:

Blasewitzer Ring 32
13593 Berlin
Tel.: 030 – 617 400 77
www.staaken.info/qm
quartiersverfahren[at]heerstrasse.net

www.quartiersmanagement-berlin.de

Stand: 2019

Titelbild: Großsiedlung Heerstraße, © QM Team

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Referat IVB – Soziale Stadt, Stadtumbau, Zukunftsinitiative Stadtteil
Württembergische Str. 6, 10707 Berlin

www.quartiersmanagement-berlin.de

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen | be Berlin